

- a) die Blüten oder Blumen von verschiedener Farbe, welche gemeinlich wieder folgende Theile haben: 1) den Becher oder Blumen-Kelch, 2) die Blumen-Blätter, 3) die Blumen-Staub-Fäden oder Füngelchen, worauf der Blumen-Staub, wodurch die Pflanzen fortgepflanzt werden, entsethet, 4) die Blumen-Staub-Kelchen oder Griffel, darin der Blumen-Staub in eigentlichen Saamen verwandelt wird, indem derselbe von den Fäden in die Oefnung dieser Kelchen fällt.

Anmerk. Die Blumen, Staub-Fäden und Kelchen sind bey den meisten Pflanzen in derselben Blume, welche daher eine zwittrige Blume genannt wird; bey einigen Pflanzen z. E. dem Kürbis, sind in einigen Blumen derselben Pflanze bloß Fäden, in andern bloß Kelchen, da denn die ersten männliche, die andern weibliche Blumen heißen; es giebt aber auch Arten von Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen jede auf besondern Pflanzen wachsen; da denn der Wind den Blumen-Staub von den erstern auf die letztern führt, um diese zu befruchten, dergleichen bey den Weiden gesunden wird.

- b) Die Früchte, welche aus den Blumen entstehen, dazu gehöret 1) der Saame, welcher aus dem Blumen-Staube in den Kelchen erzeuget wird, und aus einer Haut, einem Kuchn oder mehligten Theile und aus einem Kerne, daraus wieder junge Pflanzen derselben Art in der Erde hervordachsen, bestehet, 2) das Saamen-Behältniß, darin der Saame eingeschlossen ist, welches entweder bloß häutig und hülfigt, wie bey dem Getreide, oder fleischigt, wie bey dem Obst, oder holzigt, wie bey den Lann-Zapfen ist.

Anmerk. Es können die Pflanzen, insonderheit die Nüsse auch ohne Saamen durch Nebenstöcke und Ausläufer der Wurzel, oder Absonderung der neu angewachsenen Theile derselben, durch das Absterben, durch das Pfropfen, dazu wieder bei Diamanten oder Copallren, Pfropfen